Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 20

Artikel: Die Schlacht vom 16. Mai

Autor: Sata Clara, Abraham

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453522

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

General-Marsch

O Uli, Uli! Klagt's in Bundeskreisen, Was tust du uns für bitt're Schmerzen an! Statt dich als treuen helfer zu erweisen, Sieht man dich wandeln auf der Cegner Bahn! Man sollt', bym Eid, das Schreiben dir verbieten. Du schadest uns'rer Sache eminent! In uns're Suppe - was wir lang berieten, hast bos bineingespuckt du - o verbrännt!

Seit jenes Bündner Ehrenmannes Cagen Cut man so etwas nicht mehr, 's schickt sich nicht! Crägst du auch einen goldgestickten Kragen Und nahmst in Meilen zu noch an Gewicht, So geht's nicht an, die confrères zu vertäuben! Die welsche Schweiz war dir ja niemals grün! Schwer wird es sein, das Misstraun zu zerstäu-In dieser Zeit, wo alle Ränke blühn! [ben

Der General ruft: himmeldonnerwetter! Man wird noch sagen dürfen, was man denkt! Bin ich auch Journalist nicht, homme des lettres, So wird man hoffentlich nicht gleich gehenkt! Ich lasse meine Meinung mir nicht rauben, Was diese Uölkerbundelei betrifft. Die heute sich geberden wie die Cauben, Sie werden überfliessen noch vor Gift.

So heult drum mit den Wölfen meinetwegen. 's ist noch nicht aller Cage Abend - wisst! Fürs Uaterland trug ich den Ehrendegen, Verzeiht, wenn Unmut mir am herzen frisst! Was sich auf Unrecht aufbaut, muss vergeben! Und stimmten Millionen auch dafür! Wir werden uns vielleicht noch wiedersehen, Stehn ungebet'ne Gaste an der Cur!

Die Schlacht vom 16. Mai

Da der Bölkerbund bekanntlich sowas überflüssig macht, haben wir uns kurg vor Torschluß zugelegt noch eine Schlacht.

Gilt es unfere freien Berge? Gilt es nur die Willians? Gollen sich die Wölker fressen gegenseitig bis 3um Schwan3?

Ententiften, Pagififten, roter hier, hier welfcher Block, sprangen kühn in die 2irena, die geschaffen war ad hoc.

Rate, Professoren, Dichter fpornen bis aufs Blut den Gaul, Meinungen und Langen splittern. Gestern Saulus, heute Paul.

Gechs, die finden es gerade. Imeimal drei, die finden's krumm, Mit dem Giegeslorbeer wirft sich vorschußhaft das Publikum.

Sonntags kämpft man. Montags fieht man, was man aus- und angericht' Ist's Geschichte? Episode? 2lendern läßt sich's, fürcht' ich, nicht! Abraham a Santa Clara

Aus der "Auskunftei"

"Wir können nur zur Vorsicht raten: der Mann ist Kunstmaler und seine Grau hat auch nichts!"

Völkerbunds-Erfolge

Grankreich befest "vorübergehend" deutsche Gebietstelle;

Elfaß-Lothringen macht unter der "fanften" Berührung feiner Befreier auf;

Irlands Gelbständigkeit erfährt 9inorkennung", indem man das Bolk in die Pfanne

Griechenland erhält einen Großteil der europäischen Türkei zugeteilt.

Belgien "bereitet die Abstimmung in den Areisen Malmedy und Eupen vor";

Schlesien wird mit garter Sand der Allilerten über die "Geligkeit westlicher Orientierung" unterrichtet;

England "beruhigt" die Bevölkerung 2legnptens und Mesopotamiens;

21 merika "liebäugelt" mit Meriko. Japan "organisiert" China; und

Polen erbeutet 45,000 Mann, 175 Kanonen und 600 Maschinengewehre, alles dank dem Sriedenszustand, der sich im Schatten des gerecht urteilenden Bölkerbundes als Mauerblümchen kümmerlich rückwärts entwickelt. O du gnadenreiche, segenbringende völkerbundlerische Weltenmaienzeit!

Philister-Aesthetik

"Ich hab' mir ein für allemal Solgendes zum Prinzip gemacht: Die Berge schau' ich mir von unten an, die Nirchen von außen und die Wirtshäuser - von innen!"

Mai

Die Bluest hat sich zwar schon verzogen.

Der Löwenzahn ist auch verslogen.

Was tut's? Man denke nicht, es sei das Blühen nur der Sweck des Mai.

Sum Beispiel wären da die weißen und rosa Aleider noch zu preisen, was samt dem kecken grünen Hut noch immer seine Wirkung tut.

Dann gibt es (außer den Radieschen und Mopffalat) pikante Sufichen: tells auf dem Ufphalt, tells im Beng verrät der Stöckelschuh den Leng.

Und um den Kern nicht zu vergeffen: Ingwischen hat und unterdessen (das wiffen Nater, Mond und Nacht) die Liebe sich herausgemacht.

Man sieht sie meistenteils zu zweien, doch schlägt sie auch in gangen Reihen an Sonntagsnachmittagen aus da bleibe, wer Lust hat, mit Gorgen zu Kaus!

Was ist eine Begriffsverwechslung?

Wenn eine höhere Kochlehrtochter zur "Ad Astra"- Gesellschaft springt und dort "Sternli i d' Suppe" verlangt.

Erzberger kandidiert wieder

Wenn Erzberger noch einmal kandidiert, Selbst auf Erfolg noch wagt zu hoffen, So wird, falls bei der Wahl er triumphiert, Das Bentrum ins - Bentrum getroffen!

Völkerbundsredner

"... Sie haben gehört, welch' große Vorteile Ihnen diese Vereinigung der Nationen bietet. Und nun, meine Damen und herren, reden Gie drein in den Bölker-Bund . . . pardon: Treten Gie ein in den Bölker-Bund . . . pardon: Bölken Sie in den Völker-hund pardon: hunden Gie in den Treten-Bund . . . Bunden Sie in den Bölkertret . . . "

Redner stürzt verzweifelt ab! Denis

Bur Völkerbunds = Abstimmung

Sa-n-emol ghört en Bater jum Buebli fage: Qos, Granzli, wänn d'brav bifcht, darfft Gchilli träge; Wänn d'aber bös bisch und 's nid gern tuest Paff' uf, pot Sagel, Bürschtli, dann muescht!

Das Gfähll chunnt mer in Sinn zur Stund: Tönt's asewäg nid au zum Völkerbund? Wie stiendet mir do - o Wält, du verdreihti, Gäg, Bürger, männ mer-e-n-abegehelti?

Jä, glaubid er mürkli, mer ließ is ung'schore, Oder nähm mer is gleitig nid bi de-n-Ohre? Si lachtet is us: "Wie — ihr wand go zehre? Solla, mir wänd-i scho mores lehre l"

Mir würdid vermueset, verstößlet wie Chrotte Im politische Safe und b'brote und g'fotte -Mer lägid, pot Kerrgott, nid schlächt i der Belgi Mer kriegted nud 3'effe, nud 3'schaffe, kei Geigil

Drum roht-i doch lieber us freiem Wille, 211s '3wunge, euerl Ufgab 3'erfülle; Mer tuet's grouß liechter, glaubider ned, 211s wenn mer's mit a'drohte Ohrfige tat.

J gib is 3'bidanke, b'halted chalt's Bluet, J bin ein von Heltere, i rote-n-eu guet: Tue müender's eimäg, do dreh-i nid d' hand um: So Isch's und so blibt's - quod erat demonstran-

Auf der Schieberbörse

Veitel Ihig: Wie schreibt man eigentlich Valuta?

Itig Beit: Nu, wie soll man ihr schreiben? F. A. L. L. U. T. A. =

Beitel Itig: Nebbich! Aber wenn sie - steigt?

Sloßseufzer

"O, Fräulein Rosa! Was nüht mir all' das frische Grün ringsum, wenn Sie mir nicht grün sind!"

Zürich im Mai

Der Mai ift gekommen, die Gogi schlagen aus, Gie ziehen in Maffen auf die Strafe hinaus. Dort halten fie Reden mit Tofen und Blech; Und nachher beim Seimgehen, da werden sie frech.

Der Mai ift gekommen, die Trams schlagen auf, Dafür ift auf 'm Billett e Landkarte drauf. Der Bürger, der ftaunt nur und läuft jeht gu Suß; Doch den Trämler läßt's kalt, well die Stadt gahlen muß.

Der Mai ist gekommen, es blüht und es treibt, Mur unf're Regierung beim Alten flets bleibt. Die leidet halt dironisch am geifligen Schwund. Doch der Burger, der murmelt, wir find auf dem Sund. Gepp